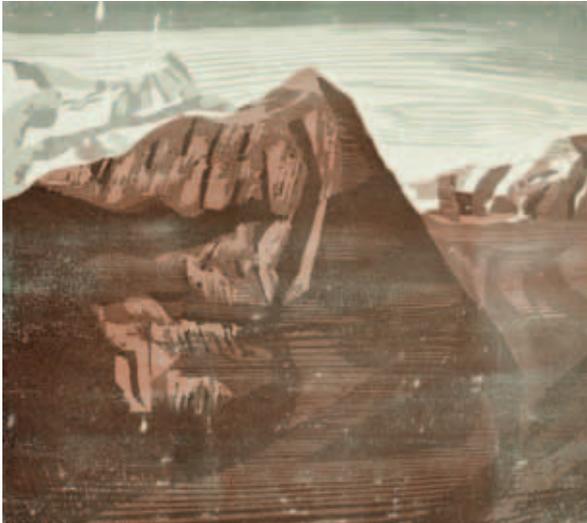


Stephanie Marx – Grafik



Sparrhorn (Oberwallis), Farbholzschnitt 2011, 68 x 78 cm

Der schlichte Titel für ihre Ausstellung in der Sächsischen Landesärztekammer – „Grafik“ – sagt viel über die künstlerische Leidenschaft von Stephanie Marx (geb. 1975 in Dresden). Besonders seit etwa 2007 gewinnt die Grafikerin mit großformatigen Farbholzschnitten und technisch anmutenden Linolschnitten zunehmend Aufmerksamkeit. Eines der jüngsten Beispiele ist ihr in Linol

geschnittener mannsgroßer „Robonaut“ (mittlerweile gibt es auch eine „Partnerin“), für den sie 2012 mit einem Preis des von der Neuen Sächsischen Galerie Chemnitz getragenen Wettbewerbs „100 Sächsische Grafiken“ geehrt wurde.

Mit farbig zurückhaltenden, in der Form reduzierten, im Verfahren der verlorenen Form geschaffenen Farbholzschnitten widmet sich die Künstlerin der Landschaft. Ihr Fokus liegt dabei nicht auf möglichen Idyllen, sondern der vom Menschen veränderten Natur und architektonischen Fragmenten. Gleichwohl sind diese Arbeiten keine Anklagen, sondern transportieren eine ganz eigene, mitunter leicht melancholische Stimmung.

Die in Linol gestochenen und geschnittenen Motive sind dagegen zuvorderst von der Technikfaszination der Grafikerin geprägt. Sie verbinden oft Anverwandlungen technischer Gerätschaften und Maschinen mit tierischen oder pflanzlichen Naturformen zu eigenartigen Mischwesen, die durchaus auch eine humorige Note haben können. Dies gilt auf seine Weise etwa für den

wörtlich zu nehmenden „Herzkasper“ (abgebildet auf der Einladung zur Ausstellung in der Landesärztekammer), der den im Herzen eingesteten Arteriosklerose-„Teufel“ verhaut.

Stephanie Marx gelingt es, traditionellen Drucktechniken wie dem Holz- und Linolschnitt eine äußerst phantasievolle, handwerklich überzeugende und zugleich moderne Form zu verleihen. Grundlagen dafür erwarb sie sich während eines Kommunikationsdesign-Studiums in Berlin (1995 bis 1999) und dem anschließenden Studium Freier Grafik an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst (1999 bis 2003) bei Karl-Georg Hirsch, Rolf Münzner und Ulrich Hachulla, wobei sie bei Letzterem zudem bis 2008 Meisterschülerin war.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch, Dresden

Ausstellung im Erdgeschoss und dem Foyer der vierten Etage vom 27. März bis 20. Mai 2013, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage: 28. März 2013, 19.30 Uhr